

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 6. Ratibor, den 19. Januar 1822.

## Werbung.

Mädchen, willst Du mir gehören,  
So sprich ja und schlag' nur ein!  
Kann nicht seufzen, kann nicht schwören;  
Willst Du? gut! wenn nicht, mag's seyn!

Gold hab' ich nicht aufzuweisen,  
Aber Lieder zahlen auch,  
Will Dich loben, will Dich preisen,  
Wie's bei Dichtern heit'rer Brauch.

Doch gefällt's Dir, einst zu brechen,  
Thu's mit Maas und hüt' Dich;  
Lied, das schmeichelt, kann auch stechen,  
Dich verletzest Du, nicht mich.

Dichters Gram ist leicht verschlafen,  
Seine Kunst ist trostesreich,  
Und die Lieder, die Dich strafen,  
Erbsen heilend ihn zugleich.

Grillparzer.

## An den Dichter.

Wie? — Du willst durch Drohung zwingen  
Eines freien Mädchens Herz?  
Willst durch Leiden Lust erringen,  
Schwelgen im betäubten Schmerz?

Wer um Mädchen Gunst will werben,  
Mit des Stolzes barschem Ton;  
Wird statt Liebe Spott erwerben,  
Ihm gebühret solcher Lohn.

Frey entspringen muß die Liebe  
Ohne Zwang gepflegt seyn,  
Denn die Früchte ihrer Triebe  
Können frei nur, schön gedeihn.

Willst Du Minnesold erschwingen,  
Mußt Du Liebedienst Dich weihn;  
Opfer mußt Du täglich bringen,  
Weder Müh' noch Sorge scheun.

O, nicht alle Mädchen haben  
Blos nur Sinn für glänzend Gold!



Wahrlich! auch für Geistes Gaben  
Spendet manches, Minne = Gold.

Manches Blümchen blüht im Stillen  
Unbemerkt dem freien Blick,  
Seine Reize zu enthüllen  
Hält Bescheidenheit zurück;

Sing' ein Liedchen ihm zum Preise  
Das es still doch würdig ehret;  
Und des Liebes schöne Weise  
Wird belohnt wie Goldeswerth.

Doch, gefällt's ihr einst zu brechen  
Hat sie treu sich nicht erprobt;  
Wehe Dir! willst Du dich rächen,  
Schmähen, was Du einst gelobt!

Sprich, was leidet Deine Ehre,  
Wenn ein Mädchen Dich nicht will?  
Wein' im Stillen eine Zähre,  
Und —, nur mache kein Pasquill.

Neulich hab' auch ich gesungen,  
Traun, ein Liedchen voll Gefühl;  
Was ich wünschte ward errungen,  
Liebe — war des Wunsches Ziel.

Doch kaum war mein Lied verklungen  
Und der letzte Ton verhallt;  
Als ein Andern eingedrungen  
Mich verdrängte mit Gewalt.

Keinem weich' ich sonst im Streite,  
Wie er groß und stark auch ist;  
Doch dem Gegner trat zur Seite,  
Ach, sie selbst, mit Trug und List.

Ha! da wollt' ich straks mich rächen;  
„Ungetreue wart'!“ — rief ich,  
„Lied, das schmeichelt, kann auch stechen,  
„Dich verletzest Du, nicht mich!“

„Dichters Gram ist leicht verschlafen,  
„Seine Kunst ist trostesreich,  
„Und die Lieder, die Dich strafen,  
„Trösten heilend ihn zugleich.“

Doch, ich kühlte mein Gemütchen  
Ob des Frevels unerhört,  
Und sang bloß für mich dies Liedchen:  
„Mädchen, bist kein Liedchen werth!“ —

P — m.

F — F.

Es konnte, einer Spürhunds-Nase ein-  
gedent,

So treue Dienste zu erheben,  
Der Fürst ihm kein gemessneres Geschenk  
Als eine goldne Dose geben.

#### Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen, und bei E. N. Fuhr  
zu haben.

Schlichting, A., gründliche neue Hei-  
lung der Drüsenkrankheiten als auch vor-  
züglich des Rostes der Pferde oder des nun  
zu nennenden kleinen und großen Drüsens,  
gebund. 22 gr. — Euphrasia. Taschenbuch



für gesellschaftliches Spiel und Vergnügen, von Fröhlich, 1 rthl. — Gesundheitsfreund der Damen, oder: Mittel die Schönheit derselben in ihrem vollen Glanze zu erhalten, 16 gr. — Thon, vollständiger Unterricht alle Arten zur Ausübung der hohen und niedern Jagd nöthigen Hunde abzurichten und solche bey derselben praktisch zu gebrauchen, 1 rthl. — v. Holtei, Jahrbuch deutscher Nachspiele, 1 rthl. 16 gr. — Geiser, Chronologisches Taschenbuch, oder Erinnerungen an die merkwürdigsten Begebenheiten aller Zeiten, 20 gr. — Gesetz wegen Untersuchung und Bestrafung des Holzdiefstahls, 2 gr. — Schmetterlings-Kabinet für Kinder, oder kurze Beschreibung der europäischen Schmetterlinge. Mit Kupfertafeln, 1 rthl. 12 gr. —

(Preise in Courant.)

### Theater.

Sonntags d. 20. Januar: Pächter Felskümml von Lippelskirchen, Faschingsposse in 5 A. von Kosebue.

Montags d. 21. Jan.: Die beiden Freier, Lustsp. 1 A. von August Held; Dann: Der Soldat allein, Intermezzo nach einer wahren Anekdote, von Castelli; Zum Beschluß: Der Edelknabe, Lustsp. 1 A. von J. J. Engel.

### Bekanntmachung.

Der Müller Franz Fickus zu Dammratsch hiesigen Kreises beabsichtigt, bei seiner bereits bestehenden ober-schlächtigen Mahlmühle, einen zweiten Mahlgang anzulegen.

Diese Intention bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, und fordere gemäs des § 7 des Mühlen-Edicts vom 28. October 1810 hierdurch auf, binnen

8 Wochen präclusivischer Frist ihre Einsprüche bei mir anzubringen.

Doppeln den 2. Januar 1822.

Der Kreis = Landrath  
v. Marschall.

### Nachricht.

Schloß Ratibor den 18. Novbr. 1821.

Die zu dem Nachlasse des Franz Porumbka gehbrige, sub No. 41 zu Mendza bey Ratibor belegene Freygärtner = Stelle, nebst den dazu gehbrigen Grundstücken, so wie das freye Ackerstück, sub No. 55 zu Mendza, welche Realitäten zusammen auf 480 Rthl. Courant abgewürdigt worden, sollen im Wege der Erbtheilung den 16. Februar f. J. in dem Kretscham zu Mendza an den Meistbiethenden verkauft werden, wozu Kauflustige einladet.

Das Gerichts = Amt der Herrschaft  
Schloß Ratibor.

### Substitutions = Patent.

Auf den Antrag eines Gläubigers ist im Wege der Execution das dem Franz Krämer gehbrige, sub No. 15 zu Neuwieskau gelegene Viertelhuben = Bauer-guth, welches auf 838 Rthl. 2 sgl. 10 $\frac{1}{2}$  d. Cour. gerichtlich gewürdigt, sub hasta gestellt, und die Bietungs = Termine auf

den 26. Januar 1322

den 26. Februar 1822

in hiesiger Gerichts = Amts = Kanzley, peremptorie aber auf

den 26. März 1822

in loco Bieskau anberaumt worden.

Es werden daher Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch aufgefodert, besonders in dem peremptorischen Termine zu



erscheinen, ihre Gebote abzugeben und hiernächst gewärtig zu seyn, daß der Zuschlag für das Meistgebot, nach vorhergegangener Einwilligung der Real-Gläubiger erfolgen, und auf die später eingehenden Licita keine Rücksicht genommen werden wird. Uebrigens kann die Lage über dieses Bauerguth jederzeit in der hiesigen Gerichts-Amts-Kanzley eingesehen werden.

Ratibor den 4. December 1821.

Herzogliches Gericht der Güter  
des säcul. Jungfrauen-Stifts.

Geld- und Effecten-Course von Breslau  
vom 12. Januar 1821. | Pr. Cour.

p. St.	Holl. Rand-Dukat.	— — —
„	Kaisers. ditto	— — —
p. 100 rthl.	Friedrichsd'or	— rthl. — 6gr.
„	Pfandbr. v. 1000 rthl.	102 rthl. 20 6gr.
„	ditto 500 „	103 rthl. 12 6gr.
„	ditto 100 „	— rthl. — 6gr.
150 fl.	Wiener Einlöf. Sch.	42 rthl. — 6gr.

Ball = Anzeige.

Meinen sehr werthen Herren Mit-Bürgern mache hierdurch ganz ergebenst bekannt, daß ich auf den

27. Januar, und auf den

17. Februar

einen Ball veranstalten werde.

Das Entree für die Person ist 10 Egl. Nominal-Münze.

Für gute Speisen und Getränke werde aufs beste bemüht seyn zu sorgen, und bitte um gütigen zahlreichen Zuspruch ganz ergebenst.

Ratibor den 17. Januar 1822.

Joh. Lor. Jaschke.

Anzeige.

Es ist eine Quantität guter Butter zu verkaufen, wovon auch einzelne Fäſchen abgelassen werden, wenn hierauf Bestellungen durch die Redaktion des Oberschles. Anzeigers gemacht werden.

Getreide-Preise zu Ratibor.  
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 17. Januar 1822.	Rthl. 1 23 9	Rthl. 1 14 5	Rthl. 1 29 5	Rthl. 1 14 3	Rthl. 1 20 3
Besser	1 20 3	1 10 3	— 27 9	— 13 —	— 15 3
Mittel					